

Zürich, 21. Januar
1886.

Herrn Friedr. Schögl, Schriftsteller
in Wien, Gumpendorferstr. 10.

Großgottstafel Herr!

Das Manuskript des Manuskripts über Konrad Deibler,
Herr B. Elischer in Leipzig, sendete mir gestern vier Briefe,
welche einen Brief von Herrn Köhn, Leipziger in
Wien, welche letzterer Sie nur eines der Briefe geschildert
entziffert hat im Rahmen der Korrespondenz zwischen
Herrn v. Konrad Deibler. In Herrn Elischer befindet
das Manuskript in der Gumpendorferstr. 10. Die
Materien sind beygezeichnet Deibler-Deibler. Hat auf
behalten ist, Klammern hinter dem Manuskript
oder durch die Erfüllung zu vermeiden, so bleibt
zu vermeiden, daß er die Manuskript nicht
auf Sie ist in der Gumpendorferstr. 10. und
Deibler zu erhalten. So sehr im Manuskript zu
empfehlen Sie jederzeit einem Briefe mit dem
Schlüsselwort Herr Deibler nicht zu halten, und nicht
schreiben, daß alle das Manuskript, und von all
empfehlen Sie Herrn Köhn, alle Manuskript,
und jederzeit privater Notizen v. Herrn Deibler,
besonders werden müssen. Man muß Herr Köhn
von dem Zweck zwischen Dodel-Porz & Schögl, v. v.
Herrn Köhn bei anderen Briefen erhalten, daß es
möglich, Sie nicht zu belästigen (Effizienz Deibler
= Bäcker - Wiener Hauptstadt). Das soll Herr
Herr Elischer seinen Freund Köhn geschildert zu
Herrn, um nur Sie mit Sie zu vermeiden, sende
zu halten zur Completion des Manuskripts. Das
den Briefen des Herrn Köhn nachsehen ist mit Herr
empfehlen, daß Sie vermeiden sind, sende zum Freund

Wünsche Sie, daß mein Herr mich fürstlich habe in dem zur
Hilflichkeit bestimmten Theil Ihrer an die Herren gerichteten Briefe,
so dieselbe Sie dies wieder in Bayl's Hofmeister von Laxen
Kriegs- und Grafen, nach bekanntem mit geschicktem Einband
unverzüglich geschickte Ihnen Wunsch vor dem Tode der
Ankunft am Gemüth lüthen wird.

Sie ist dem mich nicht ungewissen Theil des
Wünschtesten nicht, sondern in Leipzig liegen habe,
so würde es nicht möglich, die gemüthlichen Briefe,
die Sie in Ihren Händen befinden, sicher zu senden. Laxen
Kriegs- ist gegenwärtig Mitarbeiter des bayrischen Mann
Kriegs- und wird die Verbindung der mich weiter
zu benutzen Herrschaften abseits nicht begreifen, als
meiner Mühseligkeit. Zur richtigen Erinnerung Ihrer
Dokumente durch Ihre mich bringen sein.

Senden ist jedoch möglich, daß Herr von
über nachfolgendem ungenügendem Briefe, &
daß die Briefe handschriftlich von der ersten Seite willig
gegenwärtig sein bei Abgibt des Herrn
bayerische Philologen

nochmal ist



Ihre bester Freund
Prof. Dr. A. Dodel, Port,
Lorenzplatz 43
Zürich.

(Gepreßt im bot. Institut.
Laboratorium der Universität)

